

MEIN AUSLANDSEMESTER AN DER UNIVERSIDAD POLITÉCNICA DE VALENCIA

Fakultät 01 ARCHITEKTUR (WS 21/22)

BEWERBUNGSVERLAUF

Für mich war direkt zu Beginn meines Masterstudiums klar, dass ich gerne ein Auslandsemester in einer südländischen Stadt machen möchte. Aus diesem Grund habe ich mich direkt im ersten Semester erkundigt und ein paar Ziele angefragt. Meine Wahl fiel dann ziemlich schnell auf Valencia, die schöne spanische Stadt am Mittelmeer.

Bei der Architekturfakultät gilt für das Auslandsemester das Prinzip ‚first come first serve‘ und da ich ziemlich früh dran war, hatte ich direkt die Zusage von den Auslandsbeauftragten in München. Der Bewerbungsverlauf ist ziemlich easy und man muss lediglich die Erasmusformulare ausfüllen. Irgendwann im Mai habe ich dann Kontakt mit der Partneruniversität aufgenommen und meine Bewerbung dort vervollständigt. Die Universidad Politécnica de Valencia (UPV) ist technisch sehr fortschrittlich und ich konnte mich problemlos in dem online Bewerbungsportal namens AIRE anmelden und die Dokumente ausfüllen. Generell sind die Mitarbeiter der Fakultät Architektur dort sehr freundlich und immer bereit bei Fragen oder Problemen zu helfen. Ich hatte mit den Koordinatoren in Valencia viel E-Mail Kontakt und habe immer eine schnelle und hilfreiche Antwort bekommen.

KURSWAHL

Das Kursangebot der UPV ist riesig! Daher war ich am Anfang ziemlich überfordert mit der Kurswahl. Jedoch bekommt jeder Auslandstudent gegen Juni einen Mentor zugewiesen, d.h. einen dort studierenden Architekturstudent, der mit der Kurswahl und sonstigen Fragen weiterhilft. Mein Mentor war sehr offen und hat mich gerne bei meiner Kurswahl beraten und mir auch einige Tipps gegeben, was mir dann letztendlich meine Kurswahl um einiges vereinfacht hat. Die Kurse wählt man dann schließlich auch über das Internetportal AIRE. Aber keine Sorge, falls man einen Kurs wechseln möchte kann man das auch noch in den ersten Wochen vor Ort machen, was ich auch gemacht habe. Die UPV hat eine große Zahl an ausländischen Studenten, daher wird ein Großteil der Kurse in Castellano, Englisch und Valenciano angeboten. Ich habe alle meine Kurse auf Englisch belegt, da Spanisch für mich leider doch ein bisschen zu schwer war. Ich wollte während meines Auslandsemesters unbedingt ein Fach belegen, in dem man einen Architekturentwurf macht. Daher habe ich ‚Proyectos 4‘ gewählt. Dort wird in Workshops ein Entwurf bearbeitet. Da das Bildungssystem in Spanien anders ist als in Deutschland ist, ist man als Masterstudent in Deutschland verpflichtet dort Bachelorkurse zu wählen (alle Erasmusstudenten belegen nur Bachelorkurse). Mein belegtes Entwurf Fach ist aus dem vierten Jahr des Architekturstudiums und ehrlicherweise ein ganz anderes Niveau als in Deutschland. Das Anforderungsniveau und der Umfang der Aufgabe war viel geringer als es in Deutschland ist. Ich war

jedoch sehr zufrieden mit dem Kurs und bin froh diese Erfahrung gemacht zu haben. Zudem habe ich noch die Fächer Teoría de la Arquitectura und Historia de la Arquitectura gewählt. Mit beiden Fächern war ich sehr zufrieden. An der Universität ist es üblich, midterm exams und endterm exams zu haben, d.h. wir hatten im Oktober schon Prüfungen über den ersten Teil des Inhalts und am Ende im Januar dann nochmals ein endterm exam über den zweiten Teil des Inhalts. Außerdem gab es in meinen Fächern viel mehr Aufgabenstellungen, Übungen und Präsentationen neben den Vorlesungen, was ich von Deutschland nicht gewohnt war. Man wird aufgefordert, mehr während dem Semester mitzuarbeiten und somit immer dabei zu bleiben. Neben meinen architekturbezogenen Fächern habe ich auch einen Spanischsprachkurs belegt. Die UPV bietet kostenlose Spanischkurse für Erasmusstudierende an und ich kann jedem nur empfehlen einen Sprachkurs zu belegen. Da ich ansonsten keinen spanischen Kurs belegt habe waren in meinen Kursen hauptsächlich Erasmusstudenten und ich hatte kaum Kontakt zu spanischen Studenten dort. Es gibt dort sehr viele Erasmusstudenten, alleine an der Fakultät Architektur dort waren es 160 Austauschstudenten. Ich habe zu Beginn per Mail eine Einladung für eine WhatsApp Gruppe der ausländischen Architekturstudenten dort bekommen, wodurch man sich mit den anderen gut connecten konnte und immer Fragen oder Anliegen teilen konnte.

Die UPV hat auch eine eigene App für das Smartphone, was vor allem die Suche nach den Unterrichtsräumen sehr erleichtert hat. Ansonsten sind alle Unterrichtsmaterialien in dem Online Portal ‚Poliformat‘ von den Professoren abgelegt. Der Campus der UPV ist unglaublich groß! Ich habe in den ersten Wochen eine Führung von einem spanischen Studenten dort bekommen und konnte es kaum glauben, was auf diesem Campus alles vorhanden ist. Von einer Fahrschule, einer Bank, einem Kleidungsladen, einem Brillengeschäft, mehrere Mensen und Cafeterien, einem Gewächshaus, einem Rugbyfeld, einem Schwimmbad ist alles vorhanden.. einmal in der Woche findet sogar ein Markt dort statt, wo man frisches Obst und Gemüse kaufen kann.

ANREISE UND UNTERKUNFT

Das Semester in Spanien beginnt bereits im September. Ich bin Ende August mit dem Flugzeug nach Valencia geflogen und habe eine Woche in einem Hostel verbracht, während ich vor Ort nach einer Unterkunft gesucht habe. Viele Studenten suchen erst vor Ort nach einer Wohnung, was ich jedem empfehlen kann. Es ist nicht so schwer eine Wohnung dort zu finden und ich war durchaus froh die Wohnungen zuvor besichtigen zu können, da ich doch auch Wohnungen gezeigt bekommen habe, in denen totales Chaos herrschte oder die gerade renoviert wurden.. die Spanier sind da manchmal ein bisschen anders drauf als die Deutschen. Ich habe zwei bis drei Tage intensiv nach einem Zimmer dort gesucht und dann letztendlich mein WG Zimmer in einer 4er WG mit einer Spanierin, einer Italienerin und einer Marrokanerin in der Nähe des Blasco Ibanez, Nähe der Uni gefunden. Die Lage ist perfekt für Studenten der UPV, ich bin jeden Tag zur Uni gelaufen. Ansonsten ist

Benimaclet auch sehr schön zu leben, es ist ein alternativeres Viertel, in dem viele Studenten wohnen und der Weg zur Uni nicht allzu weit ist. Wer gerne zentraler in der Stadt wohnen möchte, dem kann ich Ruzafa ans Herz legen. Ruzafa ist ein super schönes junges Viertel mit vielen vintage stores und einem großen Angebot an Bars und Clubs, jedoch ist Ruzafa etwas teurer als Benimaclet oder das Viertel in Uninähe.

Wer im Winter nicht frieren möchte, sollte bei der Wohnungssuche darauf achten, dass die Wohnung eine Heizung beinhaltet, das ist nämlich nicht selbstverständlich in Spanien und es wird im Dezember und Januar nachts doch schon etwas kälter. Die Mietpreise in Valencia sind günstiger als ich es von Deutschland gewohnt bin. Ich habe für mein Zimmer 250€ gezahlt. In Ruzafa kann es aber schon vorkommen, dass man um die 450 € für sein Zimmer zahlen muss.

Für mich war meine Woche in dem Hostel ein perfekter Start in Valencia. Ich war keine zwei Stunden alleine und habe sofort andere Erasmusstudenten kennengelernt, mit denen ich dann das ganze Semester über in Kontakt war.

FREIZEIT

Die UPV hat eine große Auswahl an Sportkursen, die sehr gut sein sollen und man viele neue Sportarten ausprobieren kann. Ich habe tatsächlich nie einen Kurs besucht, da ich regelmäßig in ein Yogastudio in der Stadt gegangen bin.

Ich war vor meinem Auslandsemester noch nie in Valencia und hatte aber schon viel Positives über die Stadt von anderen gehört, was ich alles nur bestätigen kann.

Valencia ist eine unglaublich tolle Stadt und ich finde Sie perfekt für ein Auslandsemester. Die Größe der Stadt ist perfekt, nicht zu groß und nicht zu klein, man erreicht alles in nicht allzulanger Zeit und man kommt überall gut mit dem Fahrrad hin. Viele Studenten dort nutzen das Valenbisi, damit kann man für 30 € im Jahr an Stationen in der Stadt Fahrräder ausleihen. Es ist super praktisch, da wirklich viele Stationen vorhanden sind. Jedoch haben sich auch einige meiner Freunde ein eigenes Fahrrad über Wallapop, dem spanischen ebay gekauft, was einen doch nochmal flexibler werden lässt. Aber ich kenne auch einige denen ein Fahrrad oder sonstige Wertgegenstände geklaut wurden! Da sollte man wirklich aufpassen, vorallem am Strand und in dem Park der Stadt, dem Turia Park wird gerne mal etwas geklaut.

In seiner Freizeit kann man viele schöne Dinge in der Stadt erleben. Sei es mit Beachvolleyball am Strand, Stand-Up Paddeling, surfen, skaten auf einem Pumptrack dort oder in einer der Skatehallen am Hafen. Ich habe auch öfter mit Freunden einen Ausflug an die Albufera, dem Naturschutzgebiet in der Nähe der Stadt, wo der Reis für die berühmte Paella wächst, gemacht, vorallem der Sonnenuntergang dort ist unglaublich! Wenn man ansonsten dem Trubel der Stadt entfliehen möchte ist man auch schnell in den Bergen für einen hiking trip. Da sehr viele Erasmusstudenten in der Stadt leben, gibt es Organisationen, die Events in Valencia, Ausflüge und Reisen für Studenten anbieten. Es ist super, um andere Studenten kennenzulernen und zusammen eine gute Zeit zu haben.

FAZIT/EMPFEHLUNGEN

Ich würde für mein Erasmussemester immer wieder Valencia wählen. Ich habe mich in der Stadt sehr wohl gefühlt und hatte eine unglaublich gute Zeit dort. Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen und Kontakte die ich dort schließen konnte. Wer Lust auf ein Auslandsemester hat sollte dies unbedingt machen, es ist eine Erfahrung die sehr bereichert und man so easy internationale Freunde findet und einiges über andere Kulturen und sich selbst lernt.

Es war eine tolle Erfahrung ein halbes Jahr in einer spanischen Stadt zu leben, die Kultur kennenzulernen und das wahnsinnige Wetter zu genießen und damit dem deutschen Winter zu entfliehen. In Valencia ist es eigentlich fast immer sonnig und man hat bis Ende Oktober sommerliche Temperaturen, im Dezember und Januar wird es dann doch vorallem nachts etwas kälter aber tagsüber hat es dennoch um die 16 Grad und man kann sich immernoch draußen zum chillen im Park oder am Strand aufhalten. Was auch erklärt, warum das spanische Leben draußen stattfindet. Auch die Sprachkenntnisse werden so einfach so viel besser, da man gezwungen ist viel Englisch oder Spanisch zu sprechen. Es war für mich kein Problem nach Spanien zu kommen ohne viel Spanisch sprechen zu können. Einen Grundwortschatz sollte aber dennoch vorhanden sein, da die Spanier oft kein oder nur sehr schlecht Englisch sprechen. In der Uni ist es aber absolut kein Problem, da jeder Englisch spricht.

Wer evtl Bedenken hat während Covid ein Auslandsemester zu machen, dem kann ich nur raten diese beiseite zu schieben. Die Spanier sind in dem Thema entspannter und es hat kaum eine online Lehre während der Pandemie dort stattgefunden, daher hatte ich auch alle Veranstaltungen in präsenz.